

Am letzten Tag dann der große Auftritt des Bundeskanzlers

sowie des ehemaligen Außenministers Genscher und des früheren Fraktionsvorsitzen der SPD, Vogel. Ganz offen gesagt: Kohls lockeres und prononciertes Auftreten wirkte auf viele, auch auf mich, frappierend, Er nannte die Dinge beim Namen, unkompliziert, geradlinig, unangenehmen Argumenten wiederholt mit der Floskel ausweichend: „Das berührt mich nicht!“

Kohl stellte klar, daß die deutsche Einheit in erster Linie ein Ergebnis der veränderten Weltlage und der Schwäche der UdSSR war. Er selbst habe die sozialdemokratische Ostpolitik in einigen Momenten verändert und präzisiert, aber sie in der Grundrichtung entschlossen fortgesetzt. Die SPD habe Helmut Schmidt beim Doppelbeschluß allein gelassen. Die Nachrüstung habe aber den Osten in die Knie gezwungen. Dies und die sich anbahnende Freundschaft Schewardnadse-Genscher und Kohl-Gorbatschow habe den Weg freigemacht zur Erreichung der deutschen Einheit zu einem viel früheren Zeitpunkt, als er und andere noch am 9. November 1989 angenommen hatten. Keine Montagsdemonstration (die schließlich in Aufmärsche mit alter Reichskriegsflagge einmündeten!) habe das bewirkt.

Kohl fragte direkt: Was wäre denn gewesen, wenn seitens der NVA oder der Sowjetarmee ein Schuß gefallen wäre? Und seine Antwort: Dann hätte die Welt am nächsten Morgen zur Kenntnis genommen, daß am Checkpoint Charlie wieder die Grenze zwischen zwei militärisch hochgerüsteten Weltsystemen verläuft! Damit wollte Kohl offensichtlich eine der so sehr gepflegten Legenden einiger Vertreter der DDR-Bürgerbewegung ad absurdum führen und die Unterschätzung der DDR-Bürgerbewegungen durch alle Parteien der BRD begründen. Dann der nächste Hieb: Wäre er, Kohl, in der DDR aufgewachsen, er wüßte nicht, ob er ein angepaßter DDR-Funktionär oder ein wirklicher Widerstandskämpfer geworden wäre.

Man könne niemandem den Vorwurf machen, in der DDR etwas geworden zu sein.

Übrigens habe er inzwischen nicht wenige integre und kompetente Menschen kennengelernt, die viele Jahre in der SED waren und an ihre Ideale glaubten. Danach gleich: Er wüßte schon, was er am liebsten mit den STASI-Papieren machen würde, die nur die Atmosphäre vergiften... (In dieser Frage liefen vor allem jene Bürgerrechtler Sturm, die heute in der Gauck-Behörde ihr Geld verdienen, besonders als auch noch Schorlemmer und Diestel den Kanzler zu unterstützen begannen. Die Bürgerrechtler wollen inzwischen den Kanzler wieder auf die „richtige Haltung“ zurückgebracht haben mit Hilfe von Verbündeten in der CDU/CSU).